

Presseaussendung vom 26.10.2009

Studierenden-Proteste an der Universität Wien:

Audimax seit Tagen besetzt, Bewegung weitet sich aus

Am 26. Oktober ist in Österreich Nationalfeiertag. Während am Wiener Heldenplatz traditionsgemäß das Bundesheer eine Leistungsschau mit Panzern und Kampfjets veranstaltet, kämpfen Studierende der Universität Wien wenige Meter weiter für Reformen im Bildungsbereich. Seit Donnerstag Nachmittag halten hunderte Studentinnen und Studenten das Audimax, den größten Hörsaal der Universität Wien besetzt. Sie möchten damit auf die sich ständig verschlechternden Studienbedingungen aufmerksam machen und konkrete Reformvorschläge an die Regierung herantragen.

Ausgangspunkt des Protestes war eine Demonstration der StudentInnen der Akademie der Bildenden Künste, der sich hunderte Studierende anderer Studienrichtungen solidarisch anschlossen.

Innerhalb kurzer Zeit haben sich die Protestierenden gut organisiert: in Arbeitsgruppen werden konkrete Forderungen ausgearbeitet, die in einem offenen Plenum diskutiert und dann basisdemokratisch beschlossen werden.

Die Forderungen der Studierenden sind:

(eine ausführliche Beschreibung unter: www.unsereuni.at)

- Bildung statt Ausbildung
- Freier Hochschulzugang für Alle
- Mehr Demokratie in der Organisation der Universitäten
- Ausfinanzierung der Universitäten
- Barrierefreies Studieren ermöglichen
- Beendigung der prekären Dienstverhältnisse an den Universitäten
- 50 % Frauenquote auf jeglicher Ebene des universitären Personals

Während Wissenschaftsminister Johannes Hahn nach wie vor von einer „lokalen Ad-hoc-Aktion“ an der Universität Wien spricht, weiten sich die Proteste zusehends aus. An der Universität Graz wurde ebenfalls ein Hörsaal besetzt, laufend treffen Solidaritätsbekundungen aus dem In- und Ausland ein.

Die Studierenden nutzen Social Networking wie Facebook und Twitter für die Vernetzung mit anderen Gruppen und mehreren tausend Sympathisanten. Auf der eigens eingerichteten Homepage werden über die neuesten Entwicklungen berichtet und die Plenumsdiskussionen live übertragen.

Österreichische Boulevard-Zeitungen versuchen indessen, die Proteste als reine Partyveranstaltung zu degradieren. Tatsächlich wird auch über das Wochenende an der Universität Wien gearbeitet: die Studierenden halten laufend Arbeitsgruppentreffen und Plenarsitzungen ab. ProfessorInnen halten Vorlesungen. Ein kreatives Rahmenprogramm mit Forumtheater und Filmvorführungen sorgt für Abwechslung.

In den kommenden Tagen sind verschiedene Protestveranstaltungen geplant. Für Mittwoch, 28.10. wird zu einer Großdemonstration um 17.00 Uhr in Wien aufgerufen.

Links:

www.unsereuni.at

[Facebook: "Audimax Besetzung in der Uni Wien - die Uni brennt"](#)

<http://twitter.com/Unibrennt>

Kontakt:

Presse-Handy: 0699-19203371

Mail: unibrennt@gmail.com

Homepage: www.unsereuni.at